Herbstzusammenkunft der Sektion Waldstätte und Zug

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **30 (1932)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Herbstversammlung der Sektion Zürich-Schaffhausen.

Am Samstag, dem 19. November, fand im Restaurant „Flugfeld" in Dübendorf die diesjährige Herbstversammlung statt. Um 3 Uhr konnte der Sektionspräsident, Kollege Steinegger, die Versammlung eröffnen, die sich eines zahlreichen Besuches erfreute. Nach der offiziellen Begrüßung gedachte der Vorsitzende des Hinschiedes von Kollege Forster aus Uster, zu dessen Ehren sich die Anwesenden erhoben. Die Haupttraktanden bildeten die Kurse für Vermessungslehrlinge pro 1932/33, eine Berichterstattung über den am 14. und 15. Oktober d. J. von der Sektion veranstalteten Vortragskurs, ferner aktuelle Fragen über Güterzusammenlegungen, im besondern wurden die Verhältnisse beim Unternehmen Wülflingen besprochen.

Aus dem Berichte des Vereinspräsidenten ging hervor, daß am vergangenen Anlernkurs 22 Jünglinge teilnahmen, was die Anstellung von drei Instruktoren notwendig machte. Der Erfolg des Kurses befriedigte; ohne Gegenantrag wurde von der Versammlung beschlossen, auch im kommenden Frühling einen solchen zu veranstalten. Hinsichtlich der Ausbildungskurse machte Herr Steinegger die Mitteilung, daß im Winter 1932/33 ein erster und zwei zweite Kurse an der Gewerbeschule Zürich organisiert werden. Da auf den 1. Januar 1933 das Berufsbildungsgesetz in Kraft tritt, dem die Vermessungslehrlinge unterstellt worden sind, wird ihre spätere Ausbildung nach den Richtlinien der eidg. Vermessungsdirektion zu erfolgen haben.

Der Vortragskurs über Gemeindeingenieuraufgaben erfreute sich eines regen Interesses, indem die Veranstaltung von zirka 120 Zuhörern besucht wurde. Eine längere Aussprache erfolgte über die Vorkommnisse bei der Durchführung der Güterzusammenlegung Wülflingen. Herr Furrer als anwesender Unternehmer gab der Versammlung einen kurzen Ueberblick über den Fortgang der Arbeiten und von den großen Schwierigkeiten, die die Opposition heute dem Werke entgegenstellt. Der Redner sieht die Hauptursache der Mißstimmigkeit in der starken Erhöhung des bereinigten Kostenvoranschlages gegenüber dem Abstimmungsvoranschlage. Der Sektionsvorstand hat bereits sich eingehend mit der Frage befaßt und gedenkt, in Bälde die hiefür geeigneten Schritte zu unternehmen. Nach knapp zweistündigen Verhandlungen konnte der Vorsitzende den offiziellen Teil schließen und Herrn E. Moll, Grundbuchgeometer der S. B. B., das Wort erteilen zu seinem interessanten Referate über eine neue rein graphische Methode zum Abstecken von Kurvengebilden mit Hilfe von Polygonzügen. Das Verfahren wurde auf Grund von Situationsplänen und graphischen Darstellungen den Anwesenden so eingehend, als es die kurze zur Verfügung stehende Zeit erlaubte, erklärlich gemacht. Die Methode wird schon seit einiger Zeit bei Geleiseabsteckungsarbeiten der S. B. B. mit gutem Erfolge angewendet und bietet besonders dort große Vorteile, wo bei der Trassierung viele Bedingungen zu erfüllen sind. Großer Beifall belohnte Herrn Moll für seine lehrreichen Ausführungen, und es ist nur zu hoffen, daß das interessante Referat bald weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden kann. *Th. Isler.*

Herbstzusammenkunft der Sektion Waldstätte und Zug.

Die Sommerarbeit, der Vortragskurs in Zürich und die Feier in Winterthur verzögerten die für diesen Spätsommer vorgesehene Zusammenkunft mit den Familienangehörigen bis Ende Oktober. Treffpunkt am 30. Oktober war das schöne Fürigen ob dem Vierwaldstättersee. Am 29. noch genoß der Sektionspräsident daselbst bei den Vorbereitungen einen wunderbaren, sonnigen Herbstabend. Am 30. aber

war dann Wetter, wo kein Geometer aufs Feld geht. Unsere Zentralschweizer aber hatten sich zu sehr gefreut, ohne tiefsinnige Fachdiskussionen, dafür aber nach Jahren Unterbruch mit den Frauen gemütlich zusammenzukommen. Sie kamen auch, aus Schwyz, Unterwalden, Luzern und Zug, und es wurde gemütlich. Während es draußen nebelte und strömte, saß man im heimeligen, geheizten Saal, taute auf, man tanzte auch (nach Ansicht unserer Frauen könnte in den Studienplan der neuen Geometerschule ein diesbezügliches Fach aufgenommen werden). Während des von der Sektionskasse gestifteten Abendessens geriet man unversehens in das unheimliche Problem einer neuen Hilfskräftefrage. Es zeigte sich nämlich, daß Geometerfrauen ohne Entgelt Polygonzüge rechnen, andere wieder erhalten einen kleinen oder größern Stundenlohn für Vermarkungsabrechnungsarbeiten etc. (Hat man höhern Orts Kenntnis von solchen Verhältnissen und was gedenkt man da zu tun?) In angeregter Stimmung kam man dann wieder aus diesen unheimlichen Seiten unseres Berufslebens heraus und beschloß für nächsten Sommer eine neue Zusammenkunft in Verbindung mit den Familienangehörigen auf Seelisberg. *D.*

Distinction.

Le 11 décembre, le Conseil d'Etat du canton de Vaud a nommé le Docteur Louis Hegg, Directeur cantonal du cadastre vaudois, en qualité de professeur extraordinaire à l'Ecole d'ingénieurs, section des géomètres.

En même temps, M. Aug. Ansermet, géomètre, et M. Paul Mouttet sont chargés de cours au même établissement.

Cette triple nomination intéresse les géomètres, et il convient de la commenter et de s'en féliciter.

M. le Dr Hegg, Directeur du cadastre, chargé de cours à l'Université, devient professeur extraordinaire. Il recueille ainsi une légitime récompense de ses travaux et études pour le nouveau programme de la section des géomètres de l'Ecole d'ingénieurs. L'honneur que reçoit le Dr Hegg est un témoignage de la reconnaissance du Conseil d'Etat qui n'a pas recouru en vain à la science de son Directeur du cadastre. On éprouve le plus vif plaisir, chez les géomètres, à voir M. Hegg revêtir sa nouvelle dignité, et les félicitations ne lui seront pas comtées.

Cette distinction honore indirectement le corps des géomètres vaudois, qui se montre fier de voir l'un des siens devenir professeur à l'Université.

La leçon inaugurale du Dr Hegg aura lieu prochainement. Les journaux quotidiens vaudois en donneront la date exacte. Nous espérons vivement que les géomètres se rendront nombreux à cette cérémonie, pour témoigner au nouveau professeur extraordinaire de leur satisfaction et lui apporter leurs félicitations les plus sincères.

Monsieur Ansermet, géomètre, est confirmé chargé de cours à la nouvelle section des géomètres de l'Ecole d'ingénieurs. Faut-il dire aussi le plaisir que nous fait cette distinction? Faut-il ajouter que si elle honore M. Ansermet et consacre officiellement les qualités précieuses qu'on doit lui reconnaître, elle honore également et par contrecoup ses collègues! Que M. Ansermet trouve ici l'expression de nos félicitations bien cordiales.

Remercions le Conseil d'Etat de la sollicitude qu'il porte avec constance à notre Ecole, en général, et félicitons-le du choix judicieux qu'il vient de faire. *E. P.*